

Tja, was gibt's Neues im Laufladen Erfurt-

da kommt doch im Januar der Chef auf die Idee, sich schon mal zwischen der Schmücke und der Ebertswiese den Zustand der Rennsteiglaufstrecke anzuschauen.

Barby und ich haben die Einladung gern angenommen, allerdings war der Wasseranteil auf der Piste in Form von Schnee doch noch ein bisschen viel und so haben wir uns halt die Brettchen untergeschnallt, haben Freitag nach Eins der Landeshauptstadt und dem Großteil der Zivilisation adé gesagt und sind in märchenhafter Winterlandschaft losgezogen. Leider waren die Laufmarkierungen und Kilometerangaben noch nicht zu entdecken, bis zum 8.Mai bleibt ja auch noch ein bisschen Zeit. Nachdem Oberhof passiert und die Sonne im Nebelgrau des Alltags verschwunden war, wurden ab dem Wachsenrasen wie in alten Zeiten die Laternen angezündet und mit diesen High-Tech LED Strahlern wurde die restliche Strecke inklusive Schussfahrt über'n Sperrhügel genüsslich absolviert. Obwohl man bei minus 10 Grad schon in Bewegung bleiben musste, blieben immer wieder beeindruckende Blicke in tausendfach funkelnde endlose Schneelandschaft und der Mond schien dazu.

Gerade rechtzeitig vor Hungerast, Übersäuerung und Schneeblindheit wurde nach gut 5 Stunden mit letzter Kraft die Ebertswiese erreicht - es reichte - erstmal, aber dank heißer Dusche, üppigem Mal und ein paar höherprozentigen Getränken waren die Akkus am nächsten morgen wieder voll für die Rücktour. Das leckere Frühstück im Gerhard-Grimmer-Separé. Was waren das für Zeiten und für 'n Kerl, Holzbretter, Bommelmützchen und Baumwolle am ganzen Körper und dann Weltmeister vor allen skandinavischen Ureinwohnern...

Ab und zu zeigte sich Klärchen gutgelaunt und beschien zwischen Nebelschwaden eine zauberhafte Thüringer-Waldlandschaft.

Um Oberhof der obligatorische Loipenstau, weil Volk und Welt wohl zu Weihnachten Skier geschenkt bekam. Wie zum Guts-Muts-Lauf war von Dick bis Dünn, Lang bis Breit und Athletisch bis Füllig alles vertreten, lang vor dem Osterspaziergang jauchzte Groß und Klein, hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.

Zeit und Strecke vergingen wie im Flug - heute tut alles ein bisschen mehr weh als sonst, aber dank Martl und Frank, Michel und Olaf war vor Einbruch der Dunkelheit die Schmücke wieder erreicht, es blieb bei Kaffee und Kuchen, da das höchstgelegene Freudenhaus Thüringens noch geschlossen hatte. Manchmal muss man neue Wege gehen um den Sponsorenkreis des Rennsteiglaufes zu erweitern, aber vorsicht, es geht dann vielleicht manch Halbmarathoner nach exklusiver Massage nicht mehr auf's Ganze..... Kurzum es war ne'geile Idee, und was den Zustand der Laufstrecken betrifft, sind die zur Zeit unter 45 cm Schnee gut konserviert. Gut Runst RunnerMeyer@aol.com